

## Forum junge Christen und Muslime

Folgende Ziele und Richtlinien haben uns als Forum junge Christen und Muslime bisher begleitet und geprägt. Darum bitten wir alle Teilnehmenden sich an diese Richtlinien zu halten.

### Ziele:

<b>Verständnis und Respekt</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>•Die Treffen zwischen jungen Muslimen und Christen fördern das gegenseitige Verständnis und den Respekt.</li><li>•Die Referate und Diskussionen werden freundlich und respektvoll geführt.</li><li>•Fragen sollen aufrichtig gestellt werden.</li></ul>
<b>Glaubensinhalte erklären</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>•Christen und Muslime erklären sich gegenseitig ihren Glauben.</li></ul>
<b>Gemeinschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>•Alle Treffen sollen sowohl Glaubensfragen über den Islam und das Christentum wie auch Gemeinschaft untereinander beinhalten.</li><li>•Junge Menschen begegnen sich und neue Freundschaften können über Religions- und Kulturgrenzen gebildet werden.</li></ul>
<b>Religionsfreiheit</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>•Die Religionsfreiheit wird gewährleistet. Das heisst, jede Person darf in Freiheit eine Religion ausüben, wie auch die die Religion wechseln.</li></ul>

### Richtlinien für Gespräche und Diskussionen:

- 1) Wir hören einander zu.
- 2) Wir sind ehrlich in unseren Gesprächen.
- 3) Wir sprechen über unseren Glauben – und nicht negativ über andere Personen oder deren Glauben.
- 4) Wir respektieren die Ansichten des andern, auch wenn wir nicht damit einverstanden sind.
- 5) Die Teilnehmenden repräsentieren nicht ihre Religion, sondern ihren persönlichen Glauben.
- 6) Wir massen uns nicht an zu wissen, wie der andere glaubt. Vielmehr lassen wir ihn oder sie selbst erzählen.
- 7) Wir anerkennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den verschiedenen Glaubensrichtungen/Religionen.
- 8) Wir urteilen nicht über Teilnehmer, weil Anhänger ihres Glaubens sich in einer bestimmten Weise verhalten.
- 9) Wir zwingen anderen unsere Sichtweise nicht auf.
- 10) Fragen können abgewiesen werden, wenn wir uns dadurch eingeengt fühlen.
- 11) Wir versuchen miteinander auszukommen, egal welchem Glauben, welcher Ethnie, welchem Geschlecht oder welcher Denomination/Glaubensrichtung er oder sie angehört.

In Anlehnung an: „Guidelines for dialogue“, The Feast, Birmingham <http://www.thefeast.org.uk>

## **Ethik bezüglich des Glaubenszeugnisses**

Als Forum junge Christen und Muslime anerkennen wir, dass jede Religion ein Recht hat ihren Glauben zu bezeugen und den eigenen Glauben mit anderen zu teilen. Dies gilt nicht nur für den christlichen oder islamischen Glauben, sondern betrifft alle Religionen.

Die folgenden Punkte zeigen Richtlinien auf, wie das Bekanntmachen des Glaubens in guter Art und Weise, in Offenheit aber auch Treue zum eigenen Glauben, gehandhabt werden kann. Als Forum junge Christen und Muslime halten wir uns an diese Richtlinien.

1. Wir bezeugen unseren Glauben nicht nur durch Worte, sondern auch durch unsere Haltung, unsere Taten und unseren Lebensstil.
2. Wir können Menschen nicht bekehren, nur Gott selbst tut das. Wir anerkennen in unseren Worten, aber auch Methoden und Strategien, dass die Wahl eines Glaubens/einer Religion primär eine Sache zwischen dem Menschen und Gott ist.
3. Wenn wir unseren Glauben mit anderen teilen, darf dies nicht mit Druck geschehen. Jeder muss die Wahl haben eine Botschaft, einen Glaubensinhalt, ein religiöses Ritual anzunehmen oder abzulehnen, resp. daran teilzunehmen oder sich davon zu enthalten.
4. Während wir bedürftige Menschen oder Menschen in Krisensituationen unterstützen möchten, wollen wir diese Situationen nicht ausnützen um einen Konvertiten zu gewinnen.
5. Eine Einladung zum Glauben darf nicht mit finanziellen, materiellen oder anderen Anreizen verknüpft werden. Die Entscheidung für einen bestimmten Glauben soll aufgrund des Herzens und des Verstandes gefällt werden.
6. Wir sprechen über unseren Glauben ohne den Glauben anderer schlecht zu machen.
7. Wir sprechen ehrlich und klar über unseren Glauben, auch wenn dies unangenehm oder kontrovers ist.
8. Wir sind ehrlich über unsere Motivation bei Veranstaltungen oder Aktivitäten und informieren die Leute, wenn diese Aktivitäten auch die Verkündigung des Glaubens beinhalten.
9. Wir anerkennen, dass sich eine religiöse Gemeinschaft natürlicherweise über einen Bekehrten freut und diese Person auch unterstützt. Dabei sind wir uns bewusst, dass der entstandene Verlust für die andere Gemeinschaft schmerzhaft ist.
10. Während wir verletzt und traurig sind, wenn jemand unseren Glauben verlässt, wollen wir die Entscheidung akzeptieren und diese Person nicht zwingen, zu ihrem früheren Glauben zurückzukehren. Diese Person darf im Weiteren nicht belästigt oder schikaniert werden.

In Anlehnung an „Ethical Guidelines for Christian and Muslim Witness in Britain“ (2009) des *Christian Muslim Forum*. <http://www.christianmuslimforum.org/index.php/resources>